

Mittendrin-Gedanken
vom 16. April 2025

«In zerbrechlichen Gefässen...»

Gestern durfte ich die Abdankung von Pfarrer Bruno Bassi gestalten und mitfeiern. Er war von 1979 bis 2004 Pfarrer in Meggen und auch nach 21 Jahren Ruhestand ist sein Wirken nicht vergessen. Mit 200 Teilnehmenden kam die Kirche an ihre Grenzen und ich möchte nicht wissen, wie viele frustriert umgekehrt sind, weil sie keinen Parkplatz gefunden haben.

Aber wer dabei war, konnte Kirche erleben, wie sie sein kann, musikalisch berührend, in der Erinnerung bewegend, im Schweren einander beistehend und ein Fest der Begegnung von Menschen, die schon lange und immer wieder miteinander unterwegs waren und sind.

In der Feier war der von der Familie gesetzte Grundton der Dankbarkeit zu spüren, getreu dem Motto: «Dem Vergangenen: Dank. Dem Kommenden: Ja.»

Die Lieder «*Befiehl du deine Wege*», «*Von guten Mächten wunderbar geborgen*» und unser «*Missionslied*», wie Carla Bassi sagt, «*Komm, Herr segne uns, dass wir uns nicht trennen*» bildeten einen von Bruno Bassi vorgeschlagenen Rahmen.

Auch wenn sich am Morgen ein paar Regentropfen bemerkbar machten, so verzogen sich die Wolken und die Sonne ermöglichten Gespräche beim vom Kirchenvorstand offerierten Apéro zwischen den unterschiedlichsten Menschen, die in irgendeiner Weise von ihm berührt wurden.

Dass solche Tage nicht Kirchenalltag sind, dass hat Bruno Bassi schon in seiner 25 jährigen Amtszeit erfahren müssen, daran hat er gelitten, es aber auch reflektieren können. Es reicht halt nicht, wenn einzelne Menschen brennen und sich verzehren, es braucht tragfähige Gemeinschaft. Jede einzelne kann ein Licht in der Dunkelheit sein, aber vor allem muss Gottes Gnade durch uns hindurch wirken. Eine dieser Auswirkungen der Gnade in seinem Leben hat er im Tagebuch so festgehalten: «*Mehr Sorge für meine eigene Seele. Mehr spüren, weniger Kopf. Offen sein. Weniger «machen», mehr werden lassen. – Die paar Tiefpunkte haben Narben hinterlassen. Ich bin demütiger geworden.*»

Wenn diese Erkenntnis bei ein paar Menschen angekommen ist, dann hat sich wirklich ein Stück Reich Gottes ereignet, und der Same, den Bruno Bassi gesät hat, beginnt Frucht zu tragen.

Und so schliesse ich für heute mit dem Text, den er 2004 über seine Abschiedspredigt gestellt hatte:

*«Die Gnade sei mit uns
und der Friede von Gott unserem Vater,
und unserem Herrn Jesus Christus.
Amen.»*

Hartmut Schüssler, Pfarrer